

แรงจูงใจในการเรียนของนักศึกษามหาวิทยาลัยขอนแก่น ที่เรียนภาษาเยอรมัน

สุกัลยา แดลัม¹ และ อัญชลี ไทพ่องพอง²

^{1,2}สาขาวิชาภาษาเยอรมันในฐานภาษาต่างประเทศ คณะมนุษยศาสตร์

^{1,2}มหาวิทยาลัยรามคำแหง

บทคัดย่อ

งานวิจัยนี้มีจุดประสงค์เพื่อศึกษาแรงจูงใจในการเรียนภาษาเยอรมัน ของนักศึกษาสาขาภาษาเยอรมัน มหาวิทยาลัยขอนแก่น โดยศึกษาลักษณะแรงจูงใจในการเรียนของนักศึกษาสาขาภาษาเยอรมัน มหาวิทยาลัยขอนแก่น ปัจจัยที่ส่งผลต่อแรงจูงใจในการเรียน และแรงจูงใจใฝ่สัมฤทธิ์ของนักศึกษาที่ประสบความสำเร็จในการเรียนภาษาเยอรมัน ทั้งที่ไม่มีพื้นฐานความรู้ทางภาษาเยอรมันมาก่อน วิจัยครั้งนี้มีการเก็บรวบรวมข้อมูลทั้งเชิงปริมาณและเชิงคุณภาพ ข้อมูลเชิงปริมาณได้จากการทำแบบสอบถามของนักศึกษาสาขาภาษาเยอรมัน มหาวิทยาลัยขอนแก่น จำนวน 100 คน และนำข้อมูลมาวิเคราะห์ข้อมูลเชิงสถิติ ผลวิจัยจากข้อมูลเชิงปริมาณพบว่า นักศึกษาสาขาภาษาเยอรมันส่วนใหญ่มีแรงจูงใจในการเรียนและเชื่อว่า ภาษาเยอรมันมีประโยชน์อย่างมากต่องานในอนาคตนอกจากนี้ นักศึกษายังมีความสนใจทางด้านภาษา และวัฒนธรรมของกลุ่มประเทศที่ใช้ภาษาเยอรมัน ในส่วนของข้อมูลเชิงคุณภาพ มีการสุ่มเลือกตัวอย่างแบบเจาะจงเพื่อสัมภาษณ์ส่วนบุคคลจำนวน 5 คน ผลการวิจัยจากข้อมูลเชิงคุณภาพพบว่า นักศึกษามีแรงจูงใจใฝ่สัมฤทธิ์ และต้องการใช้ภาษาเยอรมันสำหรับการประกอบอาชีพในอนาคต

คำสำคัญ; แรงจูงใจในการเรียนภาษาเยอรมัน, นักศึกษาสาขาภาษาเยอรมัน มหาวิทยาลัยขอนแก่น

รับต้นฉบับ 6 กุมภาพันธ์ 2562 แก้ไขตามผู้ทรงคุณวุฒิ 9 เมษายน 2562 รับลงตีพิมพ์ 22 เมษายน 2562

Learning Motivation of Students in German Program of Khon Kaen University

Sukanlaya Chalaem¹ and Anchalee Topeongpong²

^{1,2}Program German as a Foreign Language, Faculty of Humanities

^{1,2}Ramkhamhaeng University

Abstract

The objectives of this research were to study the motivation in learning German language among students in German Program in Khon Kaen University, to study other factors affecting the motivation of learning German language, and to study achievement motivation of the successful students in German Program without prior knowledge. In this research, both quantitative and qualitative research methods were used. The sample of this study was 100 students in German Program in Khon Kaen University. Quantitative data were collected through the questionnaire and were analyzed using statistics. The results indicated that most of students are motivated. They believe that German is very useful for future work. In addition, they are interested in the German language and culture of German-speaking countries. For collecting qualitative data, purposive sampling was used to select the sample of 5 individuals for personal interview. Most students had achievement motivation. Besides, they needed for applying German for future occupation.

Keywords; Motivation in Learning, Students in German Program, Khon Kaen University

Lernmotivation der Deutschstudierenden an der Universität Khon Kaen

Sukanlaya Chalaem ¹ and Anchalee Topeongpong ²

^{1,2} Programm Deutsch als Fremdsprache, humanistische Fakultät

^{1,2} Ramkhamhaeng Universität

Abstract

In dieser Arbeit wird die Lernmotivation der Deutschstudierenden an der Universität Khon Kaen untersucht. Drei wichtigen Fragen wird hierbei nachgegangen: Welche Motivationsprofile weisen Deutschstudierende an der Universität Khon Kaen auf? Welche Faktoren haben Einfluss auf ihre Lernmotivation? Und wie ist die Leistungsmotivation der erfolgreichen Deutschstudierenden ohne Vorkenntnisse? Um diese Fragen beantworten zu können, werden sowohl quantitative als auch qualitative Untersuchungsmethoden eingesetzt. Durch die Befragung von 100 Deutschstudierenden an der Universität Khon Kaen werden zunächst die quantitativen Daten statistisch ausgewertet und analysiert. Die quantitativen Ergebnisse zeigen, dass die meisten Deutschstudierenden motiviert sind.

Sie sind der Ansicht, dass Deutsch sehr nützlich für die zukünftige Arbeit ist. Außerdem interessieren sich die Studierenden für die deutsche Sprache und Kultur der deutschsprachigen Länder. Für die qualitativen Daten wurden fünf ausgewählte Befragte interviewt. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Studierenden lernleistungsmotiviert sind. Darüber hinaus zielen sie auf den Gebrauch der deutschen Sprache für den zukünftigen Beruf ab.

Schlüsselwörter; Lernmotivation zum Deutschlernen, Deutschstudierende, Universität Khon Kaen

Einleitung

Die Universität Khon Kaen bietet seit 2009 als einzige Universität im Nordosten Thailands das Curriculum „Deutsch für den Beruf“ an, welches vor allem am Bedarf der Studierenden ausgerichtet wurde. Die meisten Studierenden sind Anfänger ohne Deutschvorkenntnisse. Meiner Beobachtung und Erfahrung nach können diese Studierenden die deutsche Sprache schnell und gut erlernen, außerdem bekommen sie oft gute Noten in deutschen Kursen. Manche von ihnen haben sogar Stipendien von verschiedenen Organisationen, wie z.B. DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) oder TDKS (Thai-Deutsche Kultur –und Sprachschule), erhalten. Hier kann man vermuten, dass viele dieser Deutschstudierenden eine gute Motivation beim Deutschlernen haben.

Zum Thema Lernmotivation beim Fremdsprachenlernen gibt es weltweit zahlreiche Studien, die wissenschaftlich fundiert sind. Auch in Thailand wird dieses Thema oft behandelt (vgl. z. B. Nirattisai 2018, Oggungwan 2018). Aber bisher fehlt die empirische Lernmotivation beim Deutschlernen der thailändischen Studierenden im Hauptfach Deutsch. Als Dozentin an der Universität Khon Kaen, interessiert sich die Verfasserin ebenfalls für dieses Phänomen. Denn die Motivation spielt von Lernmotivationsforschern eine relevante Rolle für den Lernprozess und Lernerfolg (vgl. z. B. Apelt 1981, Dörnyei 1994, Gardner 1985, Krapp 1999). Im Rückgriff auf das Deutschstudium an der Universität Khon Kaen ist es auffällig, dass obwohl die Studenten hier deutlich in zwei Gruppen, nämlich Studenten mit und ohne Deutschvorkenntnisse, eingeteilt werden, sie trotzdem in gleichem Maße gut Deutsch an der Universität lernen können. Um den Deutschunterricht an der Universität Khon Kaen weiter zu fördern und zu verbessern, soll die Lernmotivation der Deutschstudierenden näher untersucht werden.

1. Theoretische Betrachtung: Was ist Motivation?

1.1 Allgemeines

Die Bedeutung der Motivation wurde von Landes und Steiner (2013, 436) wie folgt definiert: „Motivation ist ein aktueller Prozess, der durch die Anregung (Anreiz) eines oder mehrerer Motive ausgelöst wird. Während ein Motiv als eine überdauernde Eigenschaft einer Person definiert wurde, ist Motivation ein Zustand einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt.“ Mit anderen Worten argumentierte Schlag (2013, 11): „Motivation stammt aus den Motiven, die Beweggründe des Handelns sind.“ Aus den erwähnten Definitionen der Motivation kann man verstehen, dass die Frage nach der Motivation eine Frage nach den Gründen für ein bestimmtes Verhalten darstellt.

1.2 Motivationsarten

1.2.1 Intrinsische und extrinsische Motivation

Bei der Begriffsklärung spricht Andreas Krapp (1999, 388) nicht nur von Wunsch oder Absicht der Handelnde, sondern hebt auch die Lerneffekten hervor. Für ihn ist intrinsische Lernmotivation

„ ein Spezialfall der allgemeinen Lernmotivation, welche jene motivationalen Strukturen und Prozesse bezeichnet, die am Zustandekommen und den Effekten des Lernens bzw. einer Lernhandlung beteiligt sind.“

Genauer wird in der Arbeit von Krapp (1999, 399) erläutert. Hier werden „zwei Merkmale eines interessenthematischen Person–Gegenstand–Bezugs“ genannt:

- Erstens, die emotionale Merkmalskomponente: Diese bezeichnet das Interesse, das mit positiven Gefühlen und mit den Erlebensqualitäten verbindet. z.B. die Spannung oder die Lernfreude und
- Zweitens, die wertbezogene Merkmalskomponente. Diese bezeichnet den Interessengegenstand, der für die Person eine subjektive Bedeutung

besitzt. Die Person möchte das Wissen um diesen Gegenstand als etwas Wesentliches erleben. Das ist ihr persönliches Verlangen, über den Gegenstand mehr zu lernen bzw. ihre Kompetenzen zu verbessern. (vgl. Krapp 1999, 399).

Die extrinsische Motivation definieren Deci und Ryan (1985) mit folgender Aussage:

„Extrinsische Motivation für ein Verhalten stammt aus der Wirkung von Ergebnissen außerhalb des Verhaltens selbst oder der Erwartung dieser Wirkung. Diese Ergebnisse wirken dann als positive (Verstärkung) oder negative (Bestrafung) Anreize.“ (Deci & Ryan 1985; nach Becker 2018, 1).

Zusammengefasst werden Begriffe der intrinsischen und extrinsischen Motivation von verschiedenen Wissenschaftlern auf ziemlich gleiche Weise definiert, und zwar derart, dass die intrinsische Motivation ohne externe Anreize erfolgt und durch Faktoren wie Freude oder Neugier ausgelöst wird. Bei der extrinsischen Motivation sieht es anders aus: Diese wird durch äußere Einflüsse hervorgerufen, wie Belohnung, Druck oder die Vermeidung von Strafen.

1.2.2 Integrative und instrumentelle Motivation

Laut Gardner (1985) setzt die integrative Motivation sich aus drei unterschiedlichen Komponenten, nämlich Integration, Einstellungen gegenüber der Lernsituation und Motivation, zusammen. Bei den drei Komponenten geht es um das Interesse an der zu erlernenden Sprache und einen positiven Denkbezug hierzu, sowie um das Interesse an den Sprechern und an dem Zielland. Die gute Einstellung gegenüber den Kursen und Lehrern hat auch großen Einfluss auf die integrative Motivation. Im Gegensatz zu der integrativen Motivation dient die instrumentelle Motivation dem Nutzen von Sprachkenntnissen. Das Ziel der instrumentell motivierten Lernenden besteht nicht nur im Erfolg beim Lernen, sondern die Lernenden möchten ihre gelernte Sprache auch im beruflichen Leben gebrauchen und eine Reise ins

Zielland unternehmen. Dementsprechend können die instrumentell motivierten Lernenden sich ihre Lernziele selbst bestimmen (vgl. Gardner 1985, 11f.).

Im Hinblick auf integrative und instrumentelle Motivation kann man begreifen, dass die integrative Motivation grundsätzlich der Wunsch nach der Kommunikation mit den Zielsprachensprechern und das Interesse an der Zielkultur ist. Bei der instrumentellen Motivation ist das Streben nach dem Nutzen der gelernten Sprache, wie z.B. eine gute Arbeit oder eine Reise.

1.3 Motivationsprofile

In Bezug auf den Fremdsprachenunterricht beschrieb Apelt(1981) die Motivationsprofile in Form von sieben Motiven, und zwar das Gesellschaftsmotiv, das Elternmotiv, das Nützlichkeitsmotiv, das Wissensmotiv, das Kommunikationsmotiv, das Lehrermotiv und das Geltungsmotiv. Das Gesellschaftsmotiv beschäftigt sich mit der Vorbereitung auf das spätere Leben, d. h. man lernt eine Sprache, damit man die Sprache in der Zukunft gebraucht. Das Elternmotiv zeigt den Einfluss der Eltern auf die Wahl des Fremdsprachenlernens. Beim Nützlichkeitsmotiv geht es um den Wert der erworbenen Fremdsprache für individuelles Alltagsleben. Das Wissensmotiv handelt sich um die Neugier beim Fremdsprachenlernen. Das Kommunikationsmotiv fokussiert sich auf die Kommunikation in Fremdsprachen. Das Lehrermotiv bezieht sich auf die positiven Einstellungen der Lernenden zum Lehrer. Beim Geltungsmotiv geht es um die Anerkennung, d. h. man lernt eine Fremdsprache, um gesellschaftliche Anerkennung zu erhalten (vgl. Apelt 1981, 55).

1.4 Leistungsmotivation

Heckhausen (1965, 604) skizzierte die Definition der Leistungsmotivation wie folgt:

„Leistungsmotivation ist das Bestreben, die eigene Tüchtigkeit in all jenen Tätigkeiten zu steigern oder möglichst hochzuhalten, in denen man

einen Gütemaßstab für verbindlich hält, und deren Ausführung deshalb gelingen oder misslingen kann.“

Aus den Definitionen und Klassifikationen von Lernmotivation lassen sich folgende Untersuchungsfragen herleiten,

- 1) Welche Motivationsprofile weisen Deutschstudierende an der Universität Khon Kaen auf?
- 2) Welche Faktoren haben Einfluss auf die Lernmotivation dieser Deutschstudierenden?
- 3) Wie ist die Leistungsmotivation der erfolgreichen Deutschstudierende ohne Vorkenntnisse?

Die Untersuchungsergebnisse in Bezug auf die Motivationsgründe sollen zum einen dazu beitragen, das Gesamtbild von Lernerprofilen der Deutschstudierenden an der Universität Khon Kaen zu verdeutlichen, zumal es noch nie eine solch empirische Studie zum Thema Motivation gegeben hat. Zum anderen soll die Arbeit als eine Basis zur Verbesserung des Deutschlehrens und –lernens dienen, wenn man schon davon ausgeht, dass Lernmotivation das Sprachlernen beeinflussen kann.

2. Zur Situation der Lernmotivation in Thailand

Zuerst wurde an dieser Stelle die Untersuchung von Gabriele Pommerin-Götze (2015) in Kürze vorgestellt. Diese Arbeit wird von der Dissertation von Praiwan Loto zum Thema „Integration der funktionalkontrastiven Grammatik in das Curriculum ‚Deutsch als Fremdsprache‘ im Rahmen des Bachelor-Studiums an der Universität Chiang Mai“ entwickelt. Durchschnittlich legen die Ergebnisse dieser Arbeit Ursachen für den Rückgang von Deutsch als Fremdsprache in Thailand dar. Die Hauptursachen beziehen auf den Mangel an Motivation der Lernenden und die strukturelle Beschaffenheit der deutschen Sprache, die ziemlich schwierig für Deutschlernende in Thailand, vor allem für Anfänger ist (vgl. Pommerin-Götze 2015, 29 ff.).

Traoré (2015, 127) untersucht die Motivation im Kontext des DaF-Unterrichts in der Wechselwirkung von Emotion und Informationsverarbeitung und stellt dabei die grundsätzlichen Konsequenzen für den fremdsprachlichen Deutschunterricht wie folgt fest:

„Das menschliche Lernen ist ein Bewertungsprozess, in dessen Mittelpunkt der Lernende als Individuum mit seinem Vorwissen, seinen früheren kulturellen Erfahrungen und Interessen steht. Dies lässt es als empfehlenswert erscheinen, den Unterricht so zu gestalten, dass auch die Persönlichkeit des Lernenden und seine Bedürfnisse berücksichtigt werden. Darüber hinaus gilt, im Unterrichtsgeschehen der Entfaltung der kreativen Fähigkeiten des Lernenden Raum zu geben und schließlich, dynamisch auf den Lernprozess einzugehen und dabei die Emotionen der Lernenden soweit wie möglich ernst zu nehmen und zu berücksichtigen.“

Die einzige empirische Lernmotivationsforschung beim Deutschlernen in Thailand zum Thema „Motivation von Deutschlernenden an den Schulen im Süden Thailands und mit den Strategien zur Motivationssteigerung für den Deutschunterricht an der Universität“ wird von Klinchang und Suwanopas (2015) geforscht. Die Daten wurden von 225 Fragebögen und vom Interview mit 20 ausgewählten Lernenden an den Schulen im Süden Thailands ausgewertet. Die Ergebnisse stellen dar, dass die meisten Schüler individuell bedingte Motive haben, z. B. Wunsch, Kompetenz, eine neue Fremdsprache zu erlernen und internationale Beziehungen herzustellen. Die meisten Lernenden wollten eine andere Kultur und Sprache kennenlernen (vgl. Klinchang & Suwanopas 2015, 79 ff.).

Um Lernmotivation der Deutschstudierenden an der Universität zu wecken, führte die Deutschabteilung an der Silpakorn Universität das kreative Projekt „Deutschsprachige Lukthung-Lieder im Unterricht“ durch. Die Studierenden haben thailändische Lukthung-Lieder ins Deutsche übersetzt und gesungen und hatten Spaß daran, weil sie ihre Deutschkenntnissen und thailändische Kultur verbinden und

vermitteln können. Diese Studierendenprojekte mit deutschen Lukthung-Liedern wurden in vielen Deutschkursen, wie im Filmkurs, im Übersetzungskurs, im Grammatikunterricht eingesetzt und fördern die Lernaktivitäten außerhalb des Klassenzimmers (vgl. Attaviriyapap 2015, 309 ff.).

In Hinsicht auf Lernmotivationstimulans beim Deutschlernen an der Universität Khon Kaen forschte Watcharakaweesilp (2015) mit dem Thema „Didaktisierung des berufsbezogenen Deutschen mittels des Englischen als Lehrsprache: Lernmotivation beim Deutschlernen im Thai-Kontext“. Die Ergebnisse zeigen, dass die Deutschstudierenden mit dem Deutschunterricht für Kommunikation am Arbeitsplatz und mit den deutschen Grammatikkursen durch englische Sprache zufrieden waren. Die Studenten waren der Meinung, dass Englisch und Deutsch wichtig für die Stellenbewerbungen seien (vgl. Watcharakaweesilp 2015, 279 ff.).

Aus den erwähnten Untersuchungen lässt sich zur Situation der Lernmotivation sagen, dass in den letzten Jahren viele Versuche unternommen wurden, um die Lernmotivation auf universitärer Ebene zu fördern. Da Motivationsforschung sehr wesentlich für den Lernerfolg der Lernenden ist, hat die vorliegende Arbeit zum Ziel gesetzt, die Lernmotivation der thailändischen Studierenden im Fach Deutsch empirisch zu untersuchen. Falls die wenig motiviert sind – so die Ergebnisse anderer Forschungen –, kann man rechtzeitig Strategien entwickeln, um den Studenten an der Khon Kaen Universität zu helfen und ihre Lernhindernisse beiseitezuräumen.

3. Durchführung der Untersuchung

3.1 Untersuchungsmaterial und analytische Vorgehensweise

Diese Arbeit basiert auf quantitativen und qualitativen Untersuchungsergebnissen. Die quantitativen Daten werden mit der Hilfe eines Fragebogens ausgewertet und analysiert. Zuerst befasst sich der erstellte Fragebogen mit Grundinformationen von Befragten. Danach kommen Fragen nach dem fremdsprachlichen Hintergrund und nach Gründen zum Deutschlernen. Die

Aufgabe der restlichen Fragen ist die Lernmotivation zum Deutschlernen der Untersuchungsteilnehmer herauszufinden, sowie andere Faktoren, die ihre Lernmotivation beeinflussen. Im nächsten Schritt werden die qualitativen Daten zur Leistungsmotivation anhand der persönlichen Interviews mit fünf ausgewählten Befragten, welche Deutschstudierende des Studienjahrs 2017 der Universität Khon Kaen sind, ausgewertet und analysiert. Diese fünf Studierenden wurden von deutschen Organisationen und von der Universität Khon Kaen ausgewählt, um einen Deutschkurs in Deutschland zu besuchen. Dabei werden Einstellungen zum Curriculum der Deutschabteilung, Lernziele und Lernmethoden berücksichtigt.

3.2 Untersuchungsteilnehmer

An der Studie nahmen insgesamt 100 Studierende teil, die allen Studienjahrgängen der deutschen Abteilung an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Khon Kaen angehören. Die meisten der Studierenden sind weiblich (84%), nur 16 Prozent sind Männer. Diese 100 Studierenden setzen sich aus 26 Deutschstudierenden des ersten Studienjahrs, aus 23 Deutschstudierenden des zweiten Studienjahrs, aus 27 Deutschstudierenden des dritten Studienjahrs und aus 24 Deutschstudierenden des letzten Studienjahrs zusammen.

3.3 Erhebung und Auswertung der Daten

Zur Datenerhebung wurde ein entwickelter Fragebogen benutzt. Der Fragebogen besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil des Fragebogens hat 14 Fragen. Zunächst kommen sechs Fragen nach den Grundinformationen der Studierenden wie gegenwärtige Durchschnittsnote und insbesondere die Durchschnittsnote in deutschen Kurse, dann in den restlichen acht Fragen werden der sprachliche Hintergrund, die Faktoren für die Wahl einer Fremdsprache und die Gründe zum Deutschlernen behandelt. Der zweite Teil umfasst die 32 Aussage-Items nach Lernmotivation beim Deutschlernen, und zwar wie folgt:

- 5 Aussage-Items beziehen sich auf die intrinsische Motivation, die den innerlichen Wunsch der Probanden nach dem Deutschlernen zeigt.
- 5 Aussage-Items beziehen sich auf die Untersuchung der extrinsischen Motivation, also äußere Einflüsse wie der Notendruck zum Lernen, die Belohnung, sozialer Status in der Gesellschaft usw.
- 5 Aussage-Items beziehen sich auf die Untersuchung der instrumentellen Motivation, den pragmatischen Gründen für das Deutschlernen, wie der Wunsch nach einer besseren Berufschance.
- 5 Aussage-Items beziehen sich auf die Untersuchung der integrativen Motivation, welche die Einstellung der Probanden zu den deutschsprachigen Ländern zeigt.
- 12 Aussage-Items beziehen sich auf andere Faktoren der Lernmotivation beim Deutschlernen, wie der Rolle der Familie, der Beziehung zwischen Dozenten und Studenten, den Lehrmethoden und Lehrmaterialien der Dozenten, den Stipendien der deutschen Abteilung und der Atmosphäre im Klassenraum usw.

Die Analyse der ersten Angaben aus 14 Frage-Items wurde in Prozent vorgenommen. Um die Augenscheinvalidität (Face Validity) zu gewährleisten, wurde bei der Datenanalyse der 32 Aussage-Items des Fragebogens mit Prozentpunkten und Mittelwerten (M) gearbeitet. Sodann wurde zur Bewertung dieser 32 Items die „5-stufige Likert-Skala“ verwendet, welche in nachstehender Tabelle 1 dargestellt ist.

Tabelle 1 : 5-stufige Likert-Skala

Mittelwerte	Interpretation des Übereinstimmungsgrades
4.21 – 5.00	= völlig einverstanden
3.41 – 4.20	= einverstanden
2.61 – 3.40	= unentschieden
1.81 – 2.60	= nicht völlig einverstanden
1.00 – 1.80	= überhaupt nicht einverstanden

4. Forschungsergebnisse

4.1 Grundinformationen

4.1.1 Familieninformationen der Befragten

Die Frage „Lebt jemand aus deiner Familie oder von anderen Verwandten in den deutschsprachigen Ländern?“ verneinten 85 Studierende. Fünfzehn Studierende bejahten, dass ihre Familienmitglieder in deutschsprachige Länder umgezogen sind. Sie berichteten demnach, dass ihre Familien und Verwandten einen großen Einfluss auf die Wahl des Deutschlernens hatten.

4.1.2 Gründe zum Deutschlernen

Zur Frage, aus welchen Gründen sie Deutsch lernen, antworteten 76 Studierende, dass sie ihre Fremdsprachenfähigkeit verbessern möchten. 67 Studierende meinten, dass Deutsch interessanter als andere Fremdsprachen sei. 28 Studierende waren der Ansicht, dass Deutsch eine berühmte Fremdsprache sei. Sechs Studierende fanden, dass die deutsche Sprache einfacher als andere Fremdsprachen sei. Sechs Studierende offenbarten, dass sie eigentlich andere Fremdsprachen lernen wollten. Wegen der Forderung ihrer Familien müssten sie Deutsch lernen. Ansonsten wollten zwei Studierende in Deutschland arbeiten und weiter studieren.

4.1.3 Dauer des Deutschlernens

71 Studierende haben an der Universität Khon Kaen als Anfänger ohne Vorwissen mit dem Deutschlernen angefangen. 19 Studierende haben schon für drei Jahre Deutsch als Leistungsfach an ihrer Oberschule gehabt. Sieben Studierende haben schon für zwei Monate Deutsch an einem Deutschinstitut oder an einer Sprachschule gelernt. Lediglich drei Studierende waren für elf Monate in Deutschland und haben dort ihren ersten Deutschunterricht besucht.

4.1.4 Durchschnittsnotenvergleich im Überblick

Bei dem Notensystem der Universitäten in Thailand werden die Buchstaben A bis F verwendet, wobei A hervorragend und F ungenügend ist. Der Notendurchschnitt (Grade Point Average, GPA) stellt die gesamte durchschnittliche Leistung dar. Für jedes Semester gibt es einen Überblick der aktuellen Noten von allen Fächern und den daraus errechneten GPA¹

Aus der Durchschnittsnote der Studierenden ergibt sich, dass 36 Studierende Durchschnittsnote zwischen 3.00 und 3.49 erhalten. Der Notendurchschnitt der 34 Studierenden ist zwischen 2.50 und 2.99. 18 Studierende bekommen die Durchschnittsnote ab 3.50. Der Notendurchschnitt der 12 Studierenden beträgt zwischen 2.00 und 2.49. Im Vergleich zur Note in deutschen Fächern zeigt es sich, dass 28 Studierende die Note zwischen 2.00 und 2.49 haben. 25 Studierende haben die Note zwischen 2.50 und 2.99. 25 Studierende haben die Note ab 3.50. 22 Studierende haben die Note zwischen 3.00 und 3.49.

¹Notensystem der Universitäten in Thailand: A= 4.0 hervorragend, B+ =3.5 sehr gut, B= 3.0 gut C+ =2.5 ziemlich gut, C =2.0 mittelmäßig, D+ =1.5 mangelhaft, D =1.0 sehr mangelhaft, F=0 ungenügend (vgl.<https://registrar.kku.ac.th/download/manual/2560/undergraduate2560.pdf>, zuletzt gesehen am 15.12.2018).

Der Mittelwert der Durchschnittsnote in allen Fächern beträgt 3.01, während der Mittelwert der Durchschnittsnote in den deutschen Fächern 2.93 ist. Die geringfügige Differenz zeigt, dass die meisten Untersuchungsteilnehmer eine ziemlich gute Leistung (2.93 und 3.01) in allen Kursen haben.

4.2 Lernmotivation der Deutschstudierenden

Aus der Motivationsanalyse zum Deutschlernen ergibt sich, dass die Zustimmung zur intrinsischen Motivation hoch ist ($M=4.16$). Bei der Studie zeigen sich sowohl die emotionalen als auch die wertbezogenen Merkmalskomponenten (vgl. Krapp, 1999, S. 398). Die Freude am Deutschlernen ($M=3.65$) und das Interesse an der deutschen Sprache und Kultur ($M=3.9$) gehören zur emotionalen Merkmalskomponente. Darüber hinaus wünschen sich die Studierenden, ihre Deutschkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen ($M=3.6$). Diese subjektive Erwartung an das Deutschlernen gilt als eine der wertbezogenen Merkmalskomponenten.

Im Unterschied zur Untersuchung der intrinsischen Motivation ist es überraschend herausgekommen, dass die Zustimmung zur extrinsischen Motivation fast unter dem Durchschnitt liegt ($M=2.92$). Nur mit dem Aussage-Item „Ich studiere Deutsch, denn ich möchte mit guten Noten absolvieren“ sind die Studierenden einverstanden ($M=3.5$). Sie glauben, dass die Noten mit dem Lernerfolg korrelieren.

In Hinsicht auf die instrumentelle Motivation zielen viele Studierenden auf ihre zukünftige Arbeit. Die Studierenden glaubten, dass sie mittels der Deutschkenntnisse bessere Berufschancen und Möglichkeiten für sinnvolle Weiterbildung hätten ($M=4.12$). Sie sehen eine Möglichkeit, dadurch eine gut bezahlte Arbeit zu erhalten ($M=3.8$). Abgesehen von zukünftiger Arbeit und der Gehaltsvorstellung wünschen sie sich eine Reise in deutschsprachige Länder zu machen ($M=3.78$). Es ist festzustellen, dass die Studierenden den praktischen Nutzen im Erlernen der deutschen Sprache sehen und konkrete Lernziele für das Deutschlernen haben.

Bezüglich der integrativen Motivation lässt sich deutlich erkennen, dass die meisten Studierenden positive Einstellungen gegenüber dem Land und den Leuten der Zielsprache haben. Sie möchten sich mit deutschen Muttersprachlern unterhalten ($M=4.02$) und in einem der deutschsprachigen Länder leben ($M=3.69$). Ebenfalls interessieren sie sich dafür, die deutsche Kunst und Kultur kennenzulernen ($M=3.41$).

4.3 Motivationsprofile der Deutschstudierenden

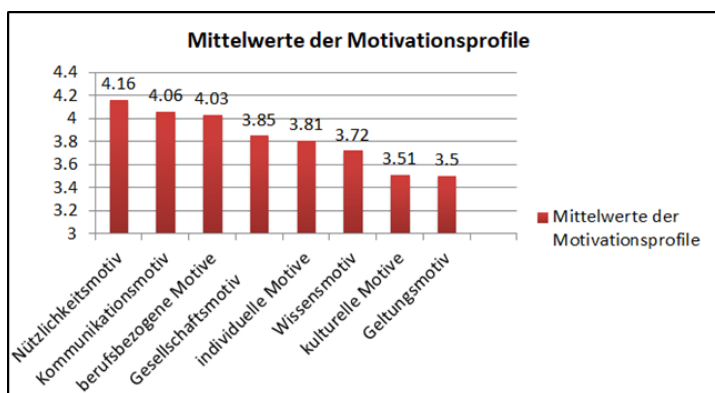


Abbildung 1: Mittelwerte der Motivationsprofile

Die Abbildung 1. zeigt die ermittelte Verteilung der Mittelwerte der Motivationsprofile. Die Antworten der Studierenden auf die erste Forschungsfrage „Welche Motivationsprofile weisen Deutschstudierende an der Universität Khon Kaen auf?“ wurden nach folgenden Aspekten gruppiert:

1) Nützlichkeitsmotiv: Die höchste durchschnittliche Zustimmung gehört zur Nützlichkeit der deutschen Sprache für die Zukunft ($M=4.16$). 76 Prozent der Studierenden wünschen sich Studienchancen in einem der deutschsprachigen Länder und 48 Prozent glauben, dass sie mit Hilfe der deutschen Sprache in der Zukunft neue Bekanntschaften machen könnten.

2) Kommunikationsmotiv: Wunsch nach der Kommunikation mit deutschen Muttersprachlern ($M=4.06$).

3) Berufsbezogene Motive: Wunsch nach besseren Karrierechancen und einem hohen Einkommen ($M=4.03$).

4) Gesellschaftsmotiv: Wunsch nach dem Umzug in ein deutschsprachiges Land ($M=3.85$).

5) Individuelle Motive: Wunsch nach einer Reise in deutschsprachige Länder ($M=3.81$). 34 Prozent der Studierenden hegen den Wunsch nach mehr Selbstvertrauen.

6) Wissensmotiv: Das Lernen der deutschen Sprache und Kultur bereitet den Studierenden Spaß. Es weckt ihre Neugier, ist interessant und motivierend. Außerdem wünschen sie sich, ihr Deutsch zu erweitern und zu vertiefen ($M=3.72$).

7) Kulturelle Motive: Wunsch, die Kunst und Kultur der deutschsprachigen Länder kennenzulernen ($M=3.51$).

8) Geltungsmotiv: Wunsch nach einem Abschluss mit guten Noten ($M=3.50$).

4.4 Andere Faktoren für die Lernmotivation der Deutschstudierenden

Faktoren beim Deutschlernen der Studierenden wurden nach den vier folgenden Kriterien gegliedert:

1) Die Rolle der Lehrpersonen

Die Studierenden sind der Meinung, dass die Beziehung zwischen Dozenten und Studierenden gut ist ($M=3.83$) und die Punktebewertung der Kursleiterinnen oder Kursleiter den Fähigkeiten der Studierenden entspricht ($M=3.73$). Außerdem finden die Studierenden, dass die Lehrmethoden und Materialien kreativ sind ($M=3.58$), z. B. das Erlernen der deutschen Literatur durch das Theaterspiel.

2) Stipendienförderung für Sprachkurse

Von der Umfrage kann man erfahren, dass die meisten Studierenden sich Stipendien für Sprachkurse im Ausland wie Deutschland oder anderen Ländern (hier: Südostasien) wünschen ($M=3.58$).

3) Umgebung

Die meisten Studierenden glauben, dass die Umgebung und die Atmosphäre im Klassenraum, wie z. B. gute Beziehungen und Hilfsbereitschaft der Mitstudenten, frische Luft usw. ihre Lernmotivation steigern können ($M=3.53$).

4) Die Kurse des Hauptfachs „Deutsch für den Beruf“

Die Studierenden sind der Meinung, dass die spezifischen Kurse des Studienganges „Deutsch für den Beruf“, wie Deutsch für Wirtschaft, Deutsch für Tourismus im Nordosten Thailands, Deutsch für Industrie und Investition interessant sind. Dadurch könnte das Interesse am Deutschlernen der Studierenden geweckt werden ($M=3.52$).

4.6 Leistungsmotivation der Deutschstudierenden

„Wer oder was hat Einfluss auf Ihr Deutschlernen an der Universität Khon Kaen?“ Aus den Antworten auf diese Frage ist zu sehen, dass die Interviewten relativ ähnliche Antworten gegeben haben. Sie antworteten, dass sie sich selbst für Deutschlernen an der Universität entschieden haben. Wegen der erfolgreichen Wirtschaft in Deutschland wollten sie Deutsch als Drittsprache an der Universität studieren. Sie interessierten sich auch für den Studiengang „Deutsch für den Beruf“, weil sie sich bessere Berufschancen in der Zukunft erhoffen. Die anderen Antworten sind wie folgt:

- Die Universität Khon Kaen liegt nicht zu weit von ihrem Zuhause und der Studiengang „Deutsch für den Beruf“ ist interessant.
- Sie wünschen sich ein Stipendium der Deutschabteilung.

- Die berühmten Deutschen, die westliche Kultur sowie deutsche Filme gefallen ihnen.
- Sie wollten gerne Deutsch an der Fakultät für Geisteswissenschaften studieren.

Aus den Antworten lässt sich schließen, dass es die Studierenden selbst sind, die großes Interesse an der deutschen Sprache und Kultur sowie eine Erwartungshaltung an einen zukünftigen Arbeitsplatz haben.

„Was sind Ihre Lernziele?“

Die meisten Befragten wünschen sich, dass Deutsch in ihrer zukünftigen Arbeitsstelle nützlich ist und sie Deutsch im Beruf gebrauchen könnten. Die anderen Antworten sind wie folgt:

- Sie möchten die deutsche Sprache beherrschen.
- Wunsch nach einem Studium in Deutschland.
- Der Gastroniekurs des Studienganges „Deutsch für den Beruf“ und deutsche Kultur gefallen mir dann wünsche ich mir später ein deutsches Restaurant.“
- Sie möchten später ein eigenes Import- und Exportunternehmen zwischen Thailand und Deutschland gründen.

Bei den Antworten auf die dritte Frage „Was gefällt Ihnen am besten beim Deutschunterricht an der Universität Khon Kaen?“ erwiderten die Befragten am häufigsten: „Der Studiengang Deutsch für den Beruf bietet berufsbezogene Fächer an“. Danach folgten die anderen Antworten wie folgt:

- Die Lernaktivitäten außerhalb des Klassenzimmers, z. B. die Vorträge der Deutschdozenten in Thailand und im Ausland und die literarische Nacht des Goethe-Instituts Thailand.
- Die guten Deutschkenntnisse der Deutschdozenten.
- Die Beziehungen zwischen Dozenten und Studenten sind sehr eng.

- Die Mitstudenten sind sehr hilfsbereit und freundlich.
- Stipendien der Deutschabteilung für Deutschkurse im Ausland und in Deutschland.

Diese positive Einstellung zum Deutschlernen, zu den Dozenten und zu den Mitstudenten stimmen theoretisch mit der intrinsischen Lernmotivation überein. Darüber hinaus zeigt der Wunsch nach einem Stipendium die extrinsische Lernmotivation.

„Wie lernen Sie Deutsch?“

Aus den Antworten auf diese Frage ist zu ersehen, dass sich die Befragten immer auf den Unterricht konzentrieren und nach dem Unterricht das Gelernte wiederholen. Dann sind die anderen Antworten wie folgt:

- Durch die eigenen Worte und das Niederschreiben des zusammengefassten Textes.
- Diskussion entweder mit Mitstudenten oder mit den Dozenten.
- Lernen mit zusätzlichen Übungen und Wortschatz im Internet.
- Auswendiglernen für manche Kurse, wie die Landeskunde bzw. historische Fächer.
- Das Notieren von Schlagwörtern und das Assoziogramm werden verwendet, um die Lerninhalte einfach zu behalten.
- Sie fragen gern die Mitstudenten im vorherigen Studienjahrgang oder Dozenten nach den Hinweisen zu Prüfungen. Um wichtige Inhalte nicht zu vergessen, erstellen sie ihnen eine Reihenfolge der bedeutenden Inhalte.

Aus alledem wird ersichtlich, dass wegen des Wunsches nach Berufschancen die fünf Befragten Deutsch an der Universität Khon Kaen studieren. Sie glauben, dass sie mithilfe der Deutschkenntnissen eine gute Weiterbildung und den gewünschten Beruf erlangen könnten. Die Lernmethoden und die Einstellungen

der Befragten zum Deutschstudium und zu den Dozenten zeigen, dass die Befragten sowohl intrinsisch motivierte als auch leistungsmotivierte Studierende sind.

5. Schlussbetrachtung

Aus der Arbeit von Pommmerin-Götze (2015) zeigte es sich, dass bei der Mehrheit der thailändischen Deutschstudierenden die Lernmotivation fehlt. Die Ergebnisse der vorliegenden Forschung zeigen aber eine andere Realität. Sie stimmten nicht mit der Feststellung überein. Als der einzige berufsorientierte Studiengang für das Deutschstudium in Thailand fokussiert sich die Deutschabteilung an der Universität Khon Kaen auf eine Balance zwischen der Vermittlung deutscher Sprache und praxisorientierter Berufsvorbereitung. Die Arbeit zeigt dabei nicht nur die hohe Lernmotivation der Khon Kaen Studenten, sondern auch, dass das Curriculum „Deutsch für Beruf“ dem Bedarf und Lernzielen der Studierenden entspricht. Aus dieser Betrachtung kann man fast sagen, dass sich die Lernmotivation mit dem Curriculum korreliert, und zwar: Je berufsorientierter das Curriculum ist, desto höher steigt die Lernmotivation und das gilt natürlich vice versa. Auch wenn die Lernmotivation der Deutschstudierenden im Deutschunterricht an der Universität Khon Kaen schon ziemlich hoch ist, kann man sie weiterhin fördern, mit konkreten Vorschlägen wie folgt:

5.1 Vorschläge für Lernmotivationssteigerung

Das Ergebnis der Umfrage zeigt, dass die meisten Deutschstudierenden viel Wert auf die Nützlichkeit der deutschen Sprache, Karrierechancen und die Lehrpersonen legen. Aus diesen Gründen sollten Dozenten immer die Studierenden von der Nützlichkeit und Bedeutung der deutschen Sprache überzeugen, um so ihre Lernmotivation zu wecken. Die Deutschabteilung sollte beispielsweise mit den Krankenhäusern oder den Übersetzungsbüros zusammenarbeiten, damit die Deutschstudierenden als Dolmetscher für deutsche Patienten oder als Übersetzer Praktikum machen können. Bezüglich der Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers sollen Vorträge von deutschen Unternehmen in Thailand oder Veranstaltungen

über berufsbezogene Deutschsprachförderung angeboten werden, damit sich für die Deutschstudierenden Möglichkeiten auf Karrierechancen eröffnen.

5.2 Vorschläge für den Deutschunterricht und Lernaktivitäten

Die meisten Studierenden wollen Deutsch so viel wie möglich sprechen und mit deutschen Muttersprachlern kommunizieren. Deswegen sollte Deutsch als Lehrsprache für alle Kurse eingesetzt werden, um die Kommunikation in deutscher Sprache und Deutschkenntnisse der Studierenden zu fördern. Im Unterricht sollen die verschiedenen Lernaktivitäten angeboten werden. Zum Beispiel können im Grammatikkurs die Studierenden ein Rollenspiel zum Thema „im Restaurant“ machen, um wichtige Ausdrücke und Wortschatz für den Gebrauch im Restaurant zu lernen. Außerdem können die Dozenten zum Thema „Berufe“ Spiele oder Bilder einsetzen, damit die Studierenden Wortschatz wiederholen können. In den Kursen für deutsche Kultur können die Dozenten den Studierenden mittels Multimediaeinsatz, wie Videofilm, Lieder, Bilder usw. bewirken, dass die Studierenden einfacher die Lerninhalte verstehen können. Im Übrigen sollen die Lernaktivitäten in verschiedenen Sozialformen veranstaltet werden, zum Beispiel Gruppenarbeit oder Partnerarbeit. Alle Studierenden in der Gruppe bringen sich in die Aktivität für das Deutschlernen ein, um das Selbstvertrauen im Gebrauch der deutschen Sprache zu stärken.

Diese Untersuchung bezieht sich auf die Lernmotivation der Deutschstudierenden. Es kann sein, dass die Lernmotivation zum Deutschlernen anderer Lerngruppen in Thailand unterschiedliche Profile darstellen. Weitere Forschungen in diesem Bereich soll nach genaueren Ursachen untersucht werden, in Anbetracht des bezogenen Curriculums jedenfalls. Weitere Studien zur Rolle der vorher gelernten Fremdsprachen bei der Lernmotivation zum Deutschlernen wären nicht weniger sinnvoll. Darüber hinaus sollte auch die Lehrmotivation der thailändischen Deutschdozenten in weiteren Untersuchungen einbezogen werden.

Literatur

- Apelt, Walter. (1981). *Motivation und Fremdsprachenunterricht*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie.
- Attaviriyapap, Korakoch. (2015). „Deutschsprachige Lukthung-Lieder als Lerngegenstand und Motivationsstimulus für thailändische DaF-Lernende“. In: Götz, Lutz/ Akkramas Pakini/ Pommerin-Götz Gabriele/ Traoré (Hrsg.), *Motivieren und Motivation im Deutschen als Fremdsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang GmbH, 309–320.
- Becker, Florian. (2018). *Empirische Inhaltstheorien der Motivation: McClellands Theorie*. <https://wpgs.de/fachtexte/motivation/empirische-inhaltstheorien-der-motivation-mcclellands-theorie/> (zuletzt gesehen am 26.01.2019).
- Dörnyei, Zoltan. (1994). Motivation and Motivating in the Foreign Language Classroom. *The Modern Language Journal*. 78 (3), 273–284.
- Gardner, Robert C. (1985). *Social psychology and second language learning. The role of attitudes and motivation*. London: Edward Arnold.
- Heckhausen, H. (1965). *Leistungsmotivation*. In K. Gottschaldt, Ph. Lersch, F. Sander, & H. Thomae, *Handbuch der Psychologie in 12 Bänden. Band 2: Allgemeine Psychologie, II Motivation* (hrsg. von H. Thomae). Göttingen: Hogrefe, 602–702.
- Khon Kaen University. (2018). *Guidebook for students of Khon Kaen University*. Retrieved December 15, 2018, from [https://registrar.kku.ac.th/download/manual/2560/undergraduate 2560.pdf](https://registrar.kku.ac.th/download/manual/2560/undergraduate%202560.pdf)
- Klinchang, Parilak, Suwanopas Supaporn. (2015). „Motivation von Deutschlernenden an den Schulen im Süden Thailands und mit den Strategien zur für den Deutschunterricht an der Universität“. In: Götz, Lutz/ Akkramas Motivationssteigerung Pakini/ Pommerin-Götz Gabriele/ Traoré (Hrsg.). *Motivieren und Motivation im Deutschen als Fremdsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang GmbH, 79–92.

- Krapp, Andreas. (1999). *Intrinsische Lernmotivation und Interesse. Forschungsansatz und konzeptuelle Überlegungen*. Erhältlich Online:https://www.pedocs.de/volltexte/2012/5958/pdf/ZfPaed_1999_3_Krapp_Intrinsische_Lernmotivation.pdf (zuletzt gesehen am 12.12.2018).
- Landes, Miriam, Steiner, Eberhard. (2013). *Psychologie der Wirtschaft*. Wiesbaden: Springer VS.
- Nirattisai, Supika. (2018). Attitudes, Motivation, and English Learning Behavior of Phuket Rajabhat University Students. *Humanities and Social Sciences Phuket Rajabhat University*. 9(2), 138–170.
- Oggungwan, Wuttinun. (2018). Motivation in Learning Korean Language: The Case Study of Korean Language Minor Students at University of the Thai Chamber of Commerce, Thailand. *Journal of Korean Education Center in Thailand*. 1(1), 365–384.
- Pommerin-Götze, Gabriele. (2015). „Motivation als hochschuldidaktisches Problem im fremdsprachlichen Germanistik-Studium thailänder Studierender“. In: Götze, Lutz/ Akkramas Pakini/ Pommerin-Götze Gabriele/ Traoré (Hrsg.). *Motivieren und Motivation im Deutschen als Fremdsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang GmbH, 29–60.
- Schlag, Bernhard. (2013). *Lern- und Leistungsmotivation*. Wiesbaden: Springer VS.
- Traoré, Salifou. (2015). „Kognition, Emotion und Motivation im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht“. In: Götze, Lutz/ Akkramas Pakini/ Pommerin-Götze Gabriele/ Traoré (Hrsg.), *Motivieren und Motivation im Deutschen als Fremdsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang GmbH, 127.
- Watcharakaweasilp, Wassamill. (2015). „Didaktisierung des berufsbezogenen Deutschen mittels des Englischen als Lehrsprache: Lernmotivation beim Deutschlernen im Thai-Kontext“. In: Götze, Lutz/ Akkramas Pakini/ Pommerin-Götze Gabriele/ Traoré (Hrsg.), *Motivieren und Motivation im Deutschen als Fremdsprache*. Frankfurt a.M.: Peter Lang GmbH, 279–295.